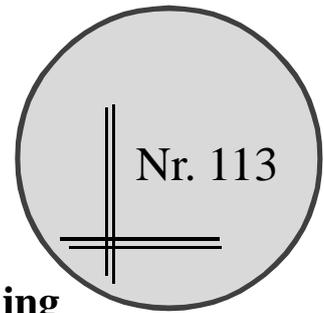




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Ätzend

„Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so daß er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, daß ihr nicht gehört werdet.“

Jes 59,1-2

Sinnend steht der Fremde vor dem Bild und betrachtet die Harmonie der Federführung, den Frieden des Abends, die Freude an der Farbgebung. Kräftig und klar sind die Farben, strahlen Hoffnung und Optimismus aus. Blitzschnell greift der schon grauhaarige Mann unter den Mantel und schleudert eine Apothekerflasche auf das Bild zu. Mit einem Krach zerplatzt das Glas, und es ergießt sich eine übel riechende Flüssigkeit über die einst so friedvolle Landschaftsmalerei. Da, wo kurz vorher noch alles so schön und heil war, hängt das Bild nun in Fetzen.

Echt ätzend diese Säure!

Dieses Ereignis, das in irgendeinem der verschiedenen Museen stattfand, erinnert mich an die Wirkung der Sünde: Diese Wirkung ist stark, sehr stark sogar. So ist es kein Geheimnis, dass Sünde Freude bereitet. Diese Freude ist sehr

Es ist kein Geheimnis, dass Sünde Freude bereitet. Diese Freude ist sehr intensiv und ungefähr genauso ätzend wie Salzsäure. Sünde brennt uns den Frieden aus der Seele und hinterlässt in uns Wüste und Felder voller Narben!

intensiv und ungefähr genauso ätzend wie die Salzsäure unseres Bilderschänders. Sünde brennt uns den Frieden aus der Seele und hinterlässt in uns Wüste und Felder voller Narben! Sie höhlt uns aus und kostet uns letztlich alles.

Es geht mir dabei nicht um das kleinliche Aufrechnen, was denn nun Sünde sei und was nicht! Jeder von uns weiß, wo er gesündigt hat.

Sünde trennt von Gott

„Eure Verschuldungen trennen Euch von Eurem Gott!“ schreibt der Prophet Jesaja an seine Leute im Israel um 600 vor Christus und der Unterschied zu uns ist gar nicht so groß. Meine Sünde trennt mich von Gott! Das heißt, ich kann Gottes Reden gar nicht verstehen, weil mich meine Schuld blendet. Wer bei gleißender Sonne den Himmel betrachtet, kann im Hause Gottes

das Kreuz nicht sehen. Wer sich an der Freude der Sünde berauscht, wird total unempfindlich für das Reden Gottes. So wie der Alkohol das vollständige Erfassen einer Situation stark beeinträchtigt, so reduziert die Sünde unsere Fähigkeit, Die Existenz Gottes zu glauben und zu begreifen! Wenn Du also nur so wenig von Gott wahrnehmen kannst, dann wisse, dass Deine Sünde Dir die Sicht nimmt.

Umkehr ist möglich

Zum Glück gibt es einen Weg zurück und dieser Rückweg ist eine 180 Graddrehung. Die Bibel nennt es Buße - Umkehr:

Johannes schreibt: (1. Joh. 1,9)

„**Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend.**“